

Entspannt Grundzutat Beteiligung

nueva in Bremen

Abschluss der Qualifizierung

nueva in Nordrhein-Westfalen

Neue nueva-Evaluator*innen

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

„Assistenzhundestudie“

Bayrisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Studie zur Beteiligung von Senior*innen mit Behinderungen

Klimaschutz wichtiger denn je – für alle

atempo

Betriebspraktikum

Gabriele von Fehrn bei nueva Berlin



Liebe Leserin,
 lieber Leser,

in einer Welt, die zunehmend von sozialen und ökologischen Herausforderungen bestimmt wird, erscheint die Entwicklung nachhaltiger, inklusiver Konzepte und Arbeitsweisen dringlicher denn je. Im Zentrum steht die Grundzutat: aktive Beteiligung – ein kritischer Faktor, der oft übersehen wird, besonders bei benachteiligten Gruppen. Ihre Einbindung in Planungs- und Entscheidungsprozesse ermöglicht nicht nur die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, sondern erweitert auch das Verständnis für komplexe Zusammenhänge. Beteiligung ist eine Quelle für Innovation und sozialen Fortschritt. Durch das Überwinden von Barrieren für echte Teilhabe bewegen wir uns hin zu einer gerechteren, resilienteren Gesellschaft.

Liebe Leserin, lieber Leser, damit herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres nueva-Journals, in dem wir spannende Entwicklungen im Bereich der sozialen Inklusion und Partizipation beleuchten. Wir beginnen diesmal in Bremen. Hier haben Teilnehmende der nueva-Qualifizierung ihre Ausbildung mit herausragenden Leistungen abgeschlossen. Dieser Erfolg hat zur Bildung eines spezialisierten nueva-Evaluatorinnen-Teams in der Werkstatt Bremen geführt, ein bedeutender Schritt, der die aktive Einbindung von Nutzerinnen in die Gestaltung ihrer Dienstleistungen unterstreicht. Es folgen die Ledderwerkstätten in Nordrhein-Westfalen, die ebenfalls einen bemerkenswerten Erfolg verzeichnen konnten: Die Ausbildung von zwölf neuen nueva-Evaluator*innen. Dies unterstreicht ihr Engagement für das Prinzip der Nutzerbeteiligung, ein zentraler Pfeiler ihres Leitbildes.

Weiters stellen wir Ihnen eine innovative Initiative des Bundesministeriums für Soziales und Arbeit vor, die sich für den partizipativen Ansatz von nueva entschieden hat. Im Rahmen der Ausschreibung zur „Assistenzhundestudie“ wird nueva durch Kienbaum Consulting eingebunden, um Interviews auf Peer-Ebene als integralen Teil der Studie zu führen.

Auch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat sich für eine Zusammenarbeit mit Kienbaum und nueva entschieden. Die entsprechende Studie fokussiert auf Senior*innen mit Behinderungen und ihre Selbstbestimmungsmöglichkeiten im späten Lebensabschnitt.

Ein weiteres Highlight in dieser Ausgabe ist die Vorstellung der Unterstützung von atempo und nueva bei der partizipativen Entwicklung einer Ausbildung von Klimaschutz-Coaches. Dieses Projekt zielt darauf ab, Menschen mit Lernschwierigkeiten durch eine speziell angepasstes Programm zu Klimaschutz-Coaches auszubilden.

Zum Abschluss bieten wir Ihnen einen persönlichen Einblick in die Erfahrungen von Frau Gabriele von Fehrn während ihres nueva-Betriebspraktikums in Berlin.

Tauchen Sie mit uns ein in eine Welt, in der Beteiligung und Inklusion nicht nur Worte sind, sondern gelebte Realität sind.

Herzlichst Ihr



Martin Konrad
 und Ihre nueva-Teams vor Ort

Inhalt

nueva in Bremen Abschluss der Qualifizierung	03
nueva in NRW Neue nueva-Evaluator*innen	05
Bundesministerium für Soziales und Arbeit „Assistenzhundestudie“	07
Bayrisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Studie zur Beteiligung von Senior*innen mit Behinderung	10
Klimaschutz wichtiger denn je – für alle atempo	12
Betriebspraktikum G. v. Fehrn bei nueva Berlin	13
Zusammenfassung „einfach geschrieben“	15
Kontakt Impressum	22



Hinweis: Audio-Versionen stehen für alle Texte ab Seite 15 zur Verfügung.
 Die jeweiligen QR-Codes finden sie an den jeweiligen Titel gestellt.



Werkstatt Bremen nueva Qualitätspartner

Am 8. November 2023 schlossen sechs neue Evaluator*innen der Werkstatt Bremen ihre nueva-Ausbildung ab. Diese Initiative stellt einen bedeutenden Schritt in der Personenzentrierung und der Einbeziehung von Nutzer*innen in den Prozess der Qualitätserhebung und Wirkungsmessung dar.

Hintergrund und Innovation

nueva steht für einen Paradigmenwechsel in der Einbeziehung von Nutzer*innen von Assistenzdiensten und Betreuungsleistungen. Es bietet eine Alternative zu traditionellen Befragungsmethoden, die zu authentischeren und detaillierten Ergebnissen führt. Mit sechs nueva-Evaluator*innen nutzt die Werkstatt Bremen künftig diese Kompetenz als nueva Qualitätspartnerin in ihrer Organisation.

Ausbildungsprozess

Die Teilnehmer*innen des nueva-Programms haben einen umfassenden Ausbildungsprozess durchlaufen, der sich über 4 bis 6 Monate erstreckte

Adobe Stock



Foto: Werkstatt Bremen

v. l.: S. Rotermund, S. Witt, B. Jürgensen-Carstens, M. Sarnowski-Lütjen, P. Öz, H. Heusig, A. Woiczik, T. Lennig, S. Kohler, P. Hirth

und rund 14 Ausbildungsstage umfasste. Dieser modular aufgebaute Prozess beinhaltet Zwischenprüfungen zur Sicherstellung der Qualität und zur Identifizierung von Bedarfen an Nachschulungen.

Bewerbungsphase und Assessment

Die Bewerbungsphase ist der erste Schritt, in dem potenzielle Teilnehmer*innen ihre Interessen und Fähigkeiten darlegen können. Darauf folgt ein Assessment, das darauf abzielt, die Eignung der Bewerber*innen für die Qualifizierung und die nachfolgenden Aufgaben einzuschätzen. Teil des Assessments ist das Probearbeiten. Diese praktische Erfahrung ermöglicht es

den Bewerber*innen, nueva auszuprobieren und kennenzulernen

Entscheidung zur Aufnahme

Basierend auf den Ergebnissen des Probearbeitens und des Assessments wird gemeinsam mit den Bewerber*innen eine Entscheidung über die Aufnahme in die Qualifizierung getroffen

Start der Ausbildung

Nach der Auswahl beginnt die Ausbildung gemäß der geplanten Inhalte – dem nueva-Curriculum. Diese Phase beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Lerneinheiten, die auf die spezifischen Ziele des Projekts und der Teilnehmer*innen ausgerichtet sind.

Pilotprojekt

Teil des Programmes ist die Durchführung eines Evaluationsprojekts innerhalb. Das ermöglicht den Teilnehmer*innen, ihr erlerntes Wissen praktisch auszuprobieren und liefert gleichzeitig erste Befragungsergebnisse auf Peer-Ebene.

Abschlussprüfung

Der Höhepunkt des Programms ist die Zertifikatsverleihung, die nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung erfolgt. Dieses Zertifikat ist ein Beleg für die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse und markiert den erfolgreichen Abschluss der nueva-Qualifizierung.

Kontakt
www.werkstatt-bremen.de
www.nueva-network.eu



Foto: Ledder Werkstätten

v.l. A. Laumann-Rojer, J. Loick, A. Höing, U. Schreck, C. Lehmann, R. Bernsjaun, J. Klöse, S. Heitkamp, V. Konearding, I. Hawighorst, B. Jürgensens-Carstens

Ledder Werkstätten nueva Qualitätspartner

nueva-Ausbildungsmodule

-  Kennenlernen
-  Konzept Einführung
-  Datenerhebung
-  Erhebungsinstrumente und Befragungstechnik
-  Pilotprojekt
-  Datenmanagement und Ergebnisverarbeitung
-  Abschlussprüfung

10 nueva-Evaluator*innen haben am 22. November ihre Ausbildung abgeschlossen. Ab Jänner starten die zertifizierten Evaluator*innen mit den ersten internen Nutzer*innenbefragungen. Gefragt wird nach Qualität und Wirkung der Betreuungs- und Assistenzleistungen.

Ausbildungsstart

Die Ausbildung beginnt mit dem Kennenlernen und einer Einführung in das nueva-Konzept. Dieser erste Abschnitt legt die Basis für das gesamte Programm, indem er die Leitideen und Eckpunkte des Konzepts beleuchtet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung von Qualität aus der Perspektive der Nutzer*innen. Dieser Ansatz ist entscheidend, um die Effektivität und Relevanz des Programms sicherzustellen und die Teilnehmenden darauf vorzubereiten, die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer*innen in den Mittelpunkt ihrer künftigen Arbeit zu stellen.

Methoden und Instrumente der Daten-Erhebung: Theorie und Praxis

Der Lehrplan vertieft anschließend das Thema der Daten-Erhebung, ein zentraler Aspekt der Ausbildung. In diesem Modul lernen die Teilnehmenden verschiedene Methoden und Instrumente der Datensammlung kennen und anwenden. Besonderes Augenmerk wird auf die Anwendung der nueva-Qualitätsstandards bei der Erhebung gelegt, um sicherzustellen, dass die gesammelten Daten valide und zuverlässig sind. Dieser Teil des Programms umfasst auch eine umfassende Schulung in der Nutzung der nueva-Fragebogen-Instrumente, einschließlich ihres Aufbaus und der effektiven An-

wendung in der Praxis. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei das Interview-Training, das die Teilnehmer*innen darauf vorbereitet, qualitativ hochwertige Daten durch professionelle Interviewtechniken zu gewinnen. Interviewführung und der Feinabstimmung der Interviewtechnik, was den Teilnehmenden ermöglicht, ihre Fertigkeiten in der Praxis zu verfeinern und zu perfektionieren.

Praktische Anwendung: Das Pilotprojekt

Ein Höhepunkt der Ausbildung ist sicher die Durchführung eines Pilotprojektes in der Organisation. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte in einem realen Umfeld anzuwenden und ihre Fähigkeiten in der Durchführung von Testprojekten unter Beweis zu stellen. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Interviewführung und der Feinabstimmung der Interviewtechnik.

Daten-Management und Ergebnisverarbeitung: Von Zahlen zu Fakten

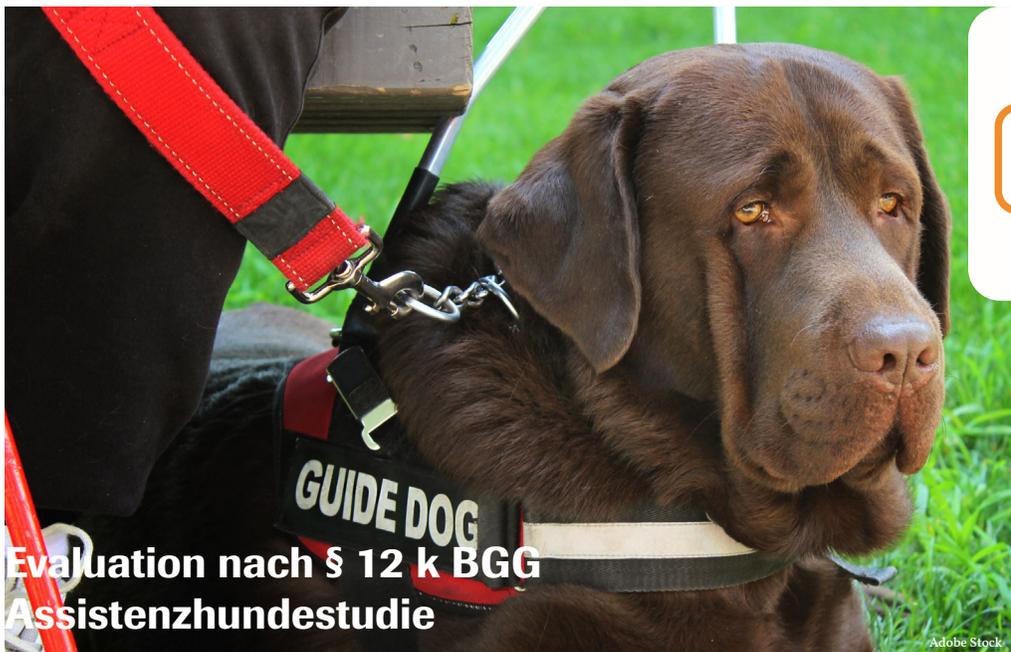
Ein nächstes Modul des Lehrplans widmet sich dem Daten-Management und der Ergebnisverar-

beitung. In diesem Abschnitt lernen die Teilnehmenden, wie sie mit der nueva-Datenbank umgehen und Daten effektiv analysieren und interpretieren können. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei auch, wie Evaluationsergebnisse professionell präsentiert und genutzt werden können, um kontinuierliche Verbesserungen und Anpassungen in Projekten und Programmen vorzunehmen.

Abschluss und Zertifizierung: Ein Meilenstein der Professionalität

Der Lehrplan mündet in einer Abschlussprüfung, die den Teilnehmenden nicht nur ihre fachliche Kompetenz bescheinigt, sondern sie auch als qualifizierte Akteure in der Welt der Nutzerbeteiligung und Qualitätsbewertung auszeichnet. Mit der Verleihung des Zertifikats werden die Absolventen*innen offiziell anerkannt und sind bereit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen, um positive Veränderungen in ihren jeweiligen Bereichen voranzutreiben.

Kontakt
www.ledderwerkstaetten.de
www.nueva-network.eu



Evaluation nach § 12 k BGG Assistenzhundestudie

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die Evaluation nach § 12 k BGG (Assistenzhundestudie) ausgeschrieben.

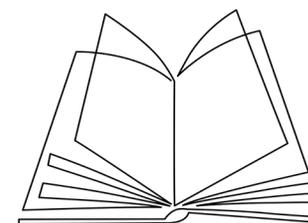
Die anstehende Evaluierung gemäß § 12k des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGG) hat zwei Hauptziele. Erstens soll sie die praktische Umsetzung der jüngst eingeführten gesetzlichen Neuerungen sowie deren Auswirkungen gründlich untersuchen. Zweitens zielt diese Evaluierung darauf ab, den Anforderungen des Koalitionsvertrags gerecht zu werden und gleichzeitig die wissenschaftliche

Grundlage für ein künftiges „Assistenzhundegesetz“ zu schaffen.

Diese umfassende Evaluierung dient nicht nur dazu, die praktische Umsetzung der Assistenzhunderegulungen zu bewerten, sondern auch dazu, politische Ziele zu erreichen und die finanziellen Auswirkungen auf verschiedene Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens eingehend zu analysieren. Sie bildet somit eine wichtige Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Assistenzhundepolitik (vgl. BMAS Leistungsbeschreibung Evaluation nach § 12 k BGG Assistenzhundestudie).

Auf Einladung von Kienbaum Consultants International übernahm nueva das Arbeitspaket für die Peer-to-Peer-Interviews im Rahmen dieser Ausschreibung. Durch die gemeinsame Präsentation eines überzeugenden Forschungsdesigns konnten Kienbaum Consultants International und nueva das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) von der Wirksamkeit ihres Ansatzes überzeugen und wurden mit dem Zuschlag für das Projekt betraut.

Nähere Information
www.nueva-network.eu
www.kienbaum.com



Adobe Stock

Studie zur Beteiligung und Begleitung von Menschen mit Behinderung in der letzten Lebensphase

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) gibt Kienbaum Consultants International und nueva den Zuschlag für die Erstellung einer wissenschaftlichen Studie zur Beteiligung und Begleitung von Menschen mit Behinderung in ihrer letzten Lebensphase.

Der letzte Lebensabschnitt von Menschen mit Behinderungen sollte eine Zeit sein, in der sie aktiv teilnehmen und ihre Wünsche äußern können. Eine umfassende Datenerhebung in diesem Bereich ist entscheidend für Ein-

richtungen der Eingliederungshilfe, um sicherzustellen, dass Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung bis zum Ende ihres Lebens an der Gesellschaft teilhaben können. Es gibt bisher wenig Informationen darüber, wie Menschen mit Behinderungen in Entscheidungen zu ihrem letzten Lebensabschnitt einbezogen werden und wie Hospizarbeit und Palliativversorgung in diesen Einrichtungen umgesetzt werden. Ebenso fehlen Erkenntnisse darüber, wie Menschen mit schweren Behinderungen außerhalb dieser Einrichtungen

Zugang zu hospizlicher Begleitung und palliativer Versorgung erhalten. Die Kombination dieser Erkenntnisse mit Best-Practice-Beispielen bildet die Grundlage für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Dies gewährleistet, dass Menschen mit Behinderungen angemessen begleitet und versorgt werden und ihr Recht auf Selbstbestimmung bis zum Ende ihres Lebens gewahrt wird (vgl. StMPG Vergabeunterlagen – Studie zur Beteiligung und Begleitung von Menschen mit Behinderung in der letzten Lebensphase).

Nähere Information
www.nueva-network.eu
www.kienbaum.com



Klimaschutz ist heute wichtiger denn je – für alle.

Die Klimakrise stellt eine globale Bedrohung dar, die insbesondere benachteiligte Gruppen hart trifft. Extremwetterereignisse wie Hitze- wellen bergen erhebliche gesundheitliche Risiken, vor allem für Menschen mit chronischen Krankheiten, Menschen mit Behinderungen, Kinder und ältere Menschen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, entsteht in Österreich die erste inklusive Klimaschutz-Akademie.

Das innovative Konzept der Akademie zielt darauf ab, Klimaschutz für alle

zugänglich zu machen.

In einem einzigartigen Bildungsansatz werden Menschen mit und ohne Behinderungen zu Klimaschutz-Coaches ausgebildet. Der Lehrplan ist auf leichte Sprache und individuelle Bedürfnisse zugeschnitten, um ein breites Spektrum an Lernenden zu erreichen.

Der Schwerpunkt liegt auf inklusivem Lernen, bei dem Teilnehmer*innen gemeinsam mit Fachkräften und Studierenden wichtige Klimaschutzkompetenzen erwerben.

Diese Fähigkeiten sollen dann in den jeweiligen Peer-Gruppen weitergegeben werden, um ein breiteres Bewusstsein und Handlungsfähigkeit zu fördern.

Zu den Projektpartnern gehören Das Gramm – ein Bildungsverein zur Ressourcenschonung, atempo und Lebensgroß. Diese Organisationen bringen ihre Expertise ein, um das Projekt bis zum geplanten Abschluss im Jahr 2026 erfolgreich zu führen. Ein Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung eines Curriculums

und die Durchführung einer Pilotausbildung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts ist die Durchführung inklusiver Klimaschutzworkshops in verschiedenen Einrichtungen, Werkstätten und Wohngemeinschaften. Diese Workshops werden von Tandems durchgeführt, die bereits in den Methoden der inklusiven Bildung geschult sind.

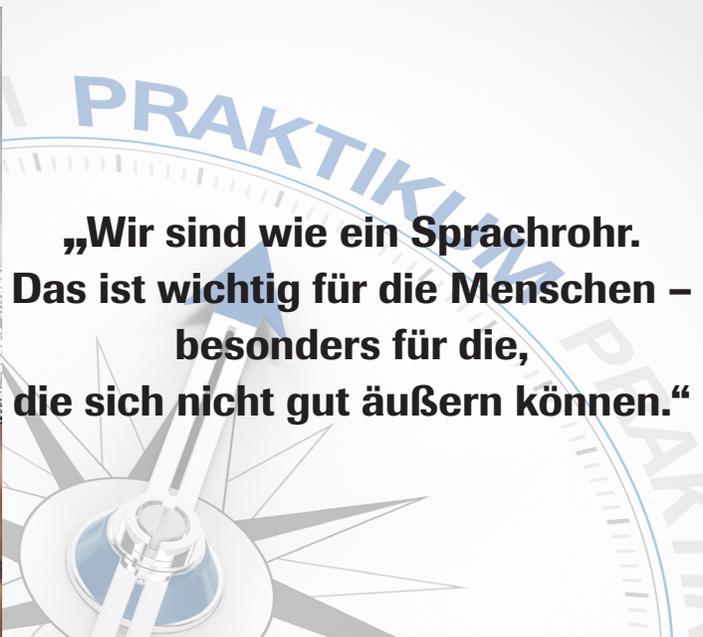
atempo und nueva übernehmen in diesem Projekt die wichtige Aufgabe der Bedarfserhebung. Sie befragen Men-

schen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen zu ihren Bedürfnissen und Wünschen im Kontext des Klimaschutzes. Ziel ist es, zu verstehen, welche Themen sie beschäftigen, wie sie am besten lernen und ihr Wissen an andere weitergeben möchten.

Die inklusive Klimaschutz-Akademie in Österreich ist ein wegweisendes Projekt, das zeigt, wie Bildung und aktiver Klimaschutz Hand in Hand gehen können. Durch die Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere

diejenigen, die oft übersehen werden, setzt das Projekt ein starkes Zeichen für eine inklusive und nachhaltige Zukunft.

Nähere Informationen
www.atempo.at



„Wir sind wie ein Sprachrohr. Das ist wichtig für die Menschen – besonders für die, die sich nicht gut äußern können.“

Seit über zwei Jahren ist Gabriele von Fehrn als nueva-Evaluatorin für Assistenzangebote für Menschen mit Behinderung in Hamburg tätig. Vor ihrer aktuellen Rolle hat sie die nueva-Ausbildung erfolgreich absolviert. „Ich wollte unbedingt etwas mit Menschen machen“, erklärt sie. „Mir gefällt die direkte Zusammenarbeit mit den Nutzer*innen von Assistenzangeboten bei den Evaluationen.“ Besonders am Herzen liegen ihr die nueva-Besprechungen, bei denen das Leben der Menschen in Tagesförderungsangeboten untersucht wird. Sie betont: „Wir sind wie ein Sprachrohr. Das ist wichtig für die Men-

schens – besonders für die, die sich nicht gut äußern können.“

Ihr Betriebspraktikum bei nueva Berlin, GETEQ, das nueva in diesem Jahr zum zweiten Mal angeboten hat, war eine lang ersehnte Gelegenheit, die Arbeitsweise der nueva-Teams an einem anderen Standort zu erkunden. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die Schwerpunkte der verschiedenen nueva-Standorte sein können.

Nach der herzlichen Begrüßung in Berlin begann direkt eine spannende Online-Veranstaltung: das Evaluator*innen-Netzwerk-Treffen. Die digitalen Treffen haben sich mit-

terweile etabliert. Gabriele von Fehrn nahm zusammen mit ihrem Kollegen Marian Holland von GETEQ daran teil. Routiniert setzten sich die beiden vor ihren Rechner und schalteten sich in die Video-Konferenz. Gabriele von Fehrn ist bereits vertraut mit der Online-Durchführung von Evaluationen, da GUT GEFRAGT in Hamburg ebenfalls nueva-Befragungen online anbietet. Die Evaluator*innen von verschiedenen nueva-Standorten in Deutschland und Österreich diskutierten vor dem Bildschirm über ihre Erfahrungen und Entwicklungen in ihrer Arbeit. Dabei erfuhren sie, dass weitere nueva-Standorte

hinzugekommen sind und besprachen gleichzeitig, dass es 2024 erneut ein Betriebspraktikum geben wird.

Peer-Ebene in der Zielgruppenansprache

Am zweiten Praktikumstag von Gabriele von Fehrn stand die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Fokus. Die Fachstelle Teilhabeberatung hatte im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zur Schulungsveranstaltung „Wissen teilen – Netzwerke stärken“ eingeladen, an der bis zu 750 Fachleute gleichzeitig teilnahmen. Ein zentraler Aspekt dieser Online-Veranstaltung war die Diskussion über Beratung auf Peer-Ebene.

GETEQ-Geschäftsführer Daniel Bawey und der nueva-Evaluator Marian Holland hielten einen Vortrag, in dem sie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zur „Zielgruppenansprache und -erreichbarkeit“ teilten, insbesondere im Kontext von Wohnformen und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Diese Berichte zur Peer-Arbeit, die das Fundament des Konzepts von nueva darstellt, stießen auf großes Interesse bei der Evaluatorin aus Hamburg.



v. L.: M. Holland, G. v. Fehrn, D. Bawey

Sie betonte die Besonderheit von nueva aufgrund ihrer Arbeit auf Peer-Ebene: „nueva ist gerade wegen der Peer-Ebene so etwas Besonderes. Die Evaluationen werden von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen durchgeführt. Dadurch gibt es keine Berührungsängste.“ Darüber hinaus äußerte sie die Idee, nicht nur Befragungen, sondern auch Beratungen auf Peer-Ebene durchzuführen.

Erfolgreicher Austausch und Teamzusammenhalt bei nueva Berlin

In der Welt der Evaluationen gibt es nicht nur fachliche Erkenntnisse zu gewinnen, sondern auch wertvolle Netzwerkchancen zu nutzen. Diese Erkenntnis wurde während des Berlin-Praktikums besonders deutlich. Am Abschlussabend des Praktikums versammelte

sich das gesamte nueva-Team zu einem geselligen Pizzaessen.

Gabriele von Fehrn zog ein positives Fazit aus ihrem nueva-Praktikum in Berlin: „Ich habe viele neue Eindrücke aus Berlin mitgebracht. Das Praktikum war die Reise auf jeden Fall wert!“ Diese Worte spiegeln die Bereicherung wider, die ein Betriebspraktikum für erfahrene und angehende Evaluator*innen darstellen kann. „Der Zusammenhalt ist toll, die Stimmung super gut – so wie bei uns in Hamburg auch“, unterstreicht von Fehrn die Bedeutung eines starken nueva-Netzwerks.

Kontakt
www.gutgefragt.hamburg
www.geteq.org

Werkstatt Bremen | nueva Qualitätspartner



8. November 2023

Sechs neue Evaluatorinnen und Evaluatoren haben in der Werkstatt Bremen ihre Ausbildung bei nueva beendet. Das ist wichtig, weil es zeigt, wie Personen mehr in die Bewertung der Qualität und die Messung der Wirkung einbezogen werden.

Hintergrund von nueva

nueva ist ein neues Programm. Es ändert, wie Nutzer von Assistenzdiensten und Betreuungsleistungen einbezogen werden. Es ist besser als alte Befragungsmethoden, weil es genauere Ergebnisse gibt.

Ausbildung

Leute, die bei nueva mitmachen, lernen viel in 4 bis 6 Monaten. Es gibt 14 Tage mit Unterricht. Sie machen auch Tests, um zu sehen, ob sie noch mehr lernen müssen.

Bewerbungsphase und Assessment

Zuerst sagen die Leute, was sie können und wollen. Dann gibt es ein Assessment, um zu sehen, ob sie gut für das Programm sind. Sie probieren auch praktisch nueva aus. Das hilft dem Team, die richtigen Leute auszuwählen.

Entscheidung und Start der Ausbildung

Nach dem Assessment entscheiden das Team und die Bewerber, wer mitmachen darf. Dann beginnt die Ausbildung mit dem nueva-Lehrplan.

Pilotprojekt und Evaluationsprojekt

Die Teilnehmer machen ein Projekt, um das Gelernte zu testen. Dieses Projekt hilft ihnen, Erfahrungen zu sammeln und zeigt, wie gut nueva funktioniert.

Abschlussprüfung und Zertifikatsverleihung

Am Ende gibt es eine Prüfung. Wer sie besteht, bekommt ein Zertifikat. Das zeigt, was sie gelernt haben und dass sie die Ausbildung geschafft haben.

Ledder Werkstätten | nueva Qualitätspartner



Am 22. November haben 10 nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Sie sind jetzt bereit für ihre Arbeit.

Ab Januar beginnen sie mit Befragungen.

Sie fragen Nutzerinnen und Nutzer, wie gut die Betreuung und Hilfe sind.

Die Ausbildung startet mit dem Kennenlernen des nueva-Konzepts.

Dieser erste Teil ist sehr wichtig.

Er erklärt die wichtigen Ideen und Punkte des Konzepts.

Die Teilnehmenden lernen, wie wichtig es ist, gute Qualität aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer zu haben. Das hilft ihnen, ihre Arbeit gut zu machen.

Danach lernen die Teilnehmenden, wie man Daten sammelt.

Sie lernen verschiedene Methoden und Werkzeuge dafür kennen.

Sie üben, wie man gute Fragen stellt und wie man gute Antworten bekommt.

Sie lernen auch, wie man die nueva Qualitätsstandards benutzt.

Das ist wichtig, damit die Daten gut und richtig sind.

Sie machen auch ein Training für Interviews.

Das hilft ihnen, gute Informationen zu bekommen.

Ein wichtiger Teil der Ausbildung ist das Pilotprojekt.

Hier können die Teilnehmenden üben, was sie gelernt haben.

Sie führen echte Interviews durch.

Dabei verbessern sie ihre Technik.

Die Teilnehmenden lernen auch,

wie man Daten analysiert und zeigt.

Sie lernen, wie man mit der nueva-Datenbank arbeitet.

Das ist wichtig, um Projekte besser zu machen.

Am Ende der Ausbildung gibt es eine Prüfung. Wer diese besteht, be-

kommt ein Zertifikat. Das zeigt, dass sie gut ausgebildet sind. Dann

können sie ihr Wissen in der Praxis anwenden.

Evaluation nach § 12 k BGG Assistenzhundestudie



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat eine Studie über Assistenzhunde gestartet. Es gibt zwei Hauptziele.

Erstens wollen sie schauen, wie die neuen Regeln für Assistenzhunde funktionieren und was sie bewirken.

Zweitens wollen sie Informationen sammeln, um später ein gutes Gesetz für Assistenzhunde zu machen.

Die Studie soll auch zeigen, wie viel Geld das Gesundheits- und Sozialwesen für Assistenzhunde braucht.

nueva hilft bei dieser Studie mit, indem sie Interviews führt. Sie arbeiten mit Kienbaum Consultants International zusammen und haben gute Ideen für die Forschung gezeigt. Deshalb hat das Ministerium sie ausgewählt, um bei der Studie zu helfen.

Studie zur Beteiligung und Begleitung von Menschen mit Behinderung



Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat Kienbaum Consultants International und nueva beauftragt, eine Studie zu machen.

Es geht bei der Studie um Menschen mit Behinderung und wie sie in ihrer letzten Lebensphase selbstbestimmt leben und unterstützt werden können.

Es ist wichtig zu wissen, wie diese Menschen an Entscheidungen über ihre letzte Lebensphase beteiligt sind und wie die Betreuung am Lebensende in Einrichtungen aussieht. Auch wie Menschen mit schweren Behinderungen außerhalb von Einrichtungen Hilfe bekommen, ist wichtig.

Diese Informationen helfen, die Situation für Menschen mit Behinderungen zu verbessern, damit sie gut betreut werden und ihre Wünsche bis zum Schluss respektiert werden.

Klimaschutz ist heute wichtiger denn je – für alle.



Die Klimakrise ist ein großes Problem für die Welt. Besonders Menschen, die schon Probleme haben, sind in Gefahr.

Zum Beispiel, wenn es sehr heiß wird, haben kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, Kinder und alte Menschen Schwierigkeiten.

In Österreich gibt es jetzt eine besondere Schule für Klimaschutz. Diese Schule ist für alle da.

Die neue Schule will allen Menschen helfen, mehr über Klimaschutz zu lernen.

Menschen mit und ohne Behinderungen können hier lernen, wie man anderen über den Klimaschutz erzählt. Sie lernen in einfacher Sprache und so, wie es für jeden am besten ist.

In der Schule lernen alle zusammen.

Sie lernen von Lehrern und Studenten, wie man das Klima schützen kann.

Dann können sie das Gelernte anderen erzählen.

Organisationen wie

Das Gramm, atempo und Lebensgroß helfen der Schule.

Das Projekt soll bis 2026 laufen.

Ein wichtiges Ziel ist, einen guten Lehrplan zu machen und eine erste Ausbildung zu starten.

Die Schule macht auch Workshops über Klimaschutz in verschiedenen Orten, wie Werkstätten oder Wohngruppen. Die Workshops werden von Teams gemacht, die schon wissen, wie man gut zusammen lernt.

nueva und atempo fragen

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, was sie über Klimaschutz denken.

Sie wollen wissen, was diese Menschen lernen wollen und wie sie ihr Wissen teilen möchten.

Die neue Klimaschutz-Schule in Österreich ist ein wichtiges Projekt. Es zeigt, dass Bildung und Klimaschutz zusammenarbeiten können. Die Schule ist für alle Menschen da und hilft, dass alle an einer guten Zukunft arbeiten können.

**„Wir sind wie ein Sprachrohr.
Das ist wichtig für die Menschen
– besonders für die,
die sich nicht gut äußern können.“**



Gabriele von Fehrn arbeitet seit über zwei Jahren in Hamburg als nueva-Evaluatorin für Dienste für Menschen mit Behinderung.

Sie mag die Arbeit mit den Nutzern dieser Dienste. Ihr ist es wichtig, für Menschen, die sich nicht gut ausdrücken können, zu sprechen.

Sie hatte ein Praktikum bei nueva Berlin gemacht, wo sie neue Dinge gelernt und andere nueva-Teams kennengelernt hat.

Dort haben sie auch über ihre Arbeit geredet. Bei einer Online-Veranstaltung sprach sie über Beratung und wie wichtig es ist, Menschen zu helfen, die ähnliche Erfahrungen haben.

Am Ende ihres Praktikums in Berlin hatte sie ein gutes Gefühl und fand, dass solche Praktika hilfreich sind. Sie sagt, dass der Zusammenhalt im Team sehr stark ist.



**Wir wünschen Ihnen
Frohe Festtage!**

**Ihre
nueva-Teams**

Kontakt

nueva@nueva-network.eu
www.nueva-network.eu

nueva-Journal

Redaktion: nueva

Layout: nueva

Fotos und Illustrationen: nueva, Adobe, Werkstatt Bremen,
Ledder Werkstätten, nueva Berlin



nueva ist eine geschützte Marke der
nueva GmbH

Impressum

nueva GmbH
Walter-Goldschmidt-Gasse 67
8042 Graz
www.nueva-network.eu
FN 562488 p
ATU77299825